

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht, daß es hier Sitte sei, Parlamentäre zu erschließen.
— Jetzt weiß ich es; dafür sollt Ihr aber auch büßen.
Nicht das Geringste wird von der Kontribution nachgesehen! Bis auf den letzten Dukaten will ich sie haben.
Habt Ihr Euch nicht gescheut, Widerstand zu leisten, so traget jetzt die Folgen! (Dreht sich zum Schreibtisch und legt Papier und Feder zurecht.)

3. Auftritt

(Zwei Soldaten bringen Stöger in Hemd und Hosen, ein Paar Holzschuhe an den Füßen.)

Soldat (meldet): Wir bringen hier den Landgerichts-kontrollor Ferdinand Stöger. In Weizenau hielt er sich mit seiner Familie verborgen. Er war nicht zu finden. Nur zufällig kamen wir auf seine Spur. (Massena muß über den Aufzug, in welchem Stöger erscheint, unwillkürlich lachen. Er winkt den Soldaten, abzutreten; Soldaten ab.)

Massena: Ist das die Tracht, in welcher hierzulande die Maires sich der Deffentlichkeit zeigen?

Stöger: Nein, Herr Marschall! Das ist die Uniform, die uns Ihr Kaiser hat anziehen lassen.

Massena: Redegewandt seid Ihr, das muß ich zugestehen. Ich bin bloß neugierig, ob Ihr auch bei der Einbringung der Kontribution so rasch und energisch werdet handeln können. Setzt Euch hieher, Ihr sollt schreiben, was die Stadt zu liefern hat! (Stöger setzt sich zum Schreibtisch, nimmt die Feder und schreibt.)

Massena (diktirt): Im Auftrag des Marschalls der französischen Armee sind unverzüglich 2000 Hemden, 2000 Paar Schuhe, 5000 Meßen Korn (Stöger sieht auf) — — habt Ihr schon geschrieben?

Stöger: Herr Marschall, haben Sie doch Einsicht! Es ist nicht möglich!

Massena (barsch): Schreibe er nur weiter! 4000 Zentner Heu, 300 Pferde, 500 Ochsen — — — (Stöger rückt immer mehr und mehr erregt auf seinem Sessel hin und her).

Stöger (noch ziemlich gemäßig): Sie halten mich wohl für einen Taschenspieler, Herzog, der Tauben und Meerschweinchen aus seinem Gute, der ihm noch dazu von französischen Soldaten gestohlen wurde, hervorzaubern kann.

Massena: Reden Sie nicht solches Zeug! Kommt Ihnen die Sache so spaßig vor? — Allerdings!